

Holzindustrie: EU verpasst Chance, EUDR zu verbessern und Unternehmen zu entlasten

- **EUDR-Verschiebung um 12 Monate wird begrüßt**
- **EU versäumt Chance auf spürbaren Bürokratieabbau**
- **Schnelle EUDR-Revision notwendig**
- **Kurswechsel beim Green Deal**

Wien, 03.12.2024 – Österreichs Holzindustrie sieht Licht und Schatten bei den Verhandlungsergebnissen auf EU-Ebene zur EU-Entwaldungsrichtlinie (EUDR). Begrüßt wird, dass die Anwendung der EUDR um zwölf Monate verschoben wird. Inhaltliche Verbesserungen und Bürokratieabbau stehen aber noch aus. „Die Anwendung der EUDR um 12 Monate zu verschieben ist ein halber Schritt in die richtige Richtung“, kommentiert Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs, und führt weiter aus: „Leider gab es in den EU-Verhandlungen keine Mehrheit für inhaltliche Verbesserungen der EUDR. Damit wurde ein großer Schritt für Bürokratieabbau und Wettbewerbsfähigkeit versäumt. So bleiben die Grundprobleme: Die EUDR verlangt von den Marktteilnehmern viele detaillierte Informationen, die ohne Mehrwert zu einer absurden Komplexität und zu großen bürokratischen Belastungen führen.“ Die Ergebnisse der Trilog-Verhandlungen aus Kommission, Rat und Parlament müssen noch vom Parlament und vom Rat formal bestätigt werden.

Appell an EU- Gesetzgeber: schnelle EUDR-Revision

Obmann Jöbstl appelliert an die Institutionen der Europäischen Union, besonders an die Europäische Kommission: „Die EUDR benötigt dringend eine Reparatur und muss zeitnah einer Revision unterzogen werden, um in der Praxis anwendbar zu sein und damit das Ziel der EUDR überhaupt realistisch erreicht werden kann.“ Eine reparierte EUDR hat für Jöbstl einen weiteren Vorteil: „Eine inhaltlich überarbeitete EUDR kann den von der EU angestrebten Bürokratieabbau vorantreiben, indem unnötige Berichtspflichten schnell wieder abgeschafft werden. Auf diesem Weg können Politikerinnen und Politiker ihren Wahlversprechen Taten folgen lassen.“

Kurswechsel beim Green Deal

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments vom 14. November 2024 zur inhaltlichen Verbesserung der EUDR hat gezeigt, dass es Mehrheiten für wirtschaftliche Vernunft im neu gewählten EU-Parlament gibt. Über Wald und Holz wurde auf EU-Ebene in Zusammenhang mit dem Green Deal häufig und kontrovers debattiert, obwohl die EU über keine Gesetzgebungskompetenzen in Sachen Forstwirtschaft verfügt. „Wir stehen für einen Green Deal mit der Wertschöpfungskette Holz“, fordert Herbert Jöbstl. Der Ansatz, die Bioökonomie zu stärken und die Holzverwendung auszuweiten, trifft in der Holzindustrie auf Zustimmung. Jedoch braucht es dafür auch den Rohstoff aus dem Wald. „Wir fordern ein klares Bekenntnis der



Produktionsvolumen
9,74 Mrd. Euro
2023



Exportüberschuss
1,49 Mrd. Euro
2023



1.289 aktive
Mitgliedsbetriebe
2023



27.395
Arbeitnehmer
2023



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie

Europäischen Union und der Regierungen der Mitgliedstaaten zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Es gibt keinen Holzbau ohne Holzernte. Alle bisherigen Green-Deal-Beschlüsse sollten überprüft und korrigiert werden, falls sie die Nutzung der nachwachsenden und nachhaltigen Ressource Holz unverhältnismäßig einschränken. Wir brauchen einen Green Deal, der eine zuverlässige und wirtschaftliche Verwendung von Holz garantiert“, betont Jöbstl.

ÜBER UNS

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs vertritt die Interessen von fast 1.300 holzverarbeitenden Unternehmen in der Bauprodukt-, Möbel-, Platten-, Säge- und Skiindustrie sowie in weiteren holzverarbeitenden Betrieben wie der Paletten-Herstellung. Die Unternehmen der Holzindustrie stellen mit rund 27.400 Beschäftigten Produkte im Wert von 9,74 Milliarden Euro her und erwirtschaften einen Außenhandelsüberschuss von 1,5 Milliarden Euro. Innerhalb der Wertschöpfungskette Holz ist die Holzindustrie ein Schlüsselsektor und Ausgangspunkt für viele weitere Verwendungsmöglichkeiten für Holz. Entlang der Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sind mehr als 320.000 Menschen beschäftigt, besonders in den ländlichen Regionen. Die Holzindustrie ist ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Wirtschaft.

Weitere Informationen zur Holzindustrie Österreichs finden Sie im aktuellen [Branchenbericht](#).

Folgen Sie uns auf:



RÜCKFRAGEN:

Norman Schirmer

PR & Public Affairs

T: +43 1 712 26 01 - 21 | M: +43 676 403 7517

E-Mail: schirmer@holzindustrie.at | www.holzindustrie.at



Produktionsvolumen
9,74 Mrd. Euro
2023



Exportüberschuss
1,49 Mrd. Euro
2023



1.289 aktive
Mitgliedsbetriebe
2023



27.395
Arbeitnehmer
2023



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie